

Helden des Alltags: Zivildienstleistende im Einsatz

Joel Sommer begann seinen Zivildienst bei TIXI Zürich kurz vor dem Lockdown unter normalen Bedingungen. Er erlebte an vorderster Front, wie die Realität von einem Tag auf den anderen eine neue wurde.

SIMONE OKOYE

Der 28-jährige Account Manager für IT-Lösungen leistete seinen jährlichen Zivildienst von Mitte Februar bis Ende März bei TIXI Zürich. «Ein guter Freund von mir ist im Rollstuhl und dadurch habe ich TIXI bereits gekannt», erzählt Joel Sommer. Auf Empfehlung hin entschied er sich für den Fahrdienst für Menschen mit Behinderung. Knapp einen Monat nach Einsatzbeginn endete die normale Welt bei TIXI abrupt, als der Fahrdienst fast komplett eingestellt wurde.

Von dem Moment an standen die Zivis an vorderster Front, mit der Unsicherheit über den Verlauf der Pandemie und persönlichen Ängsten. «Man wusste nicht, wie gefährlich Corona für die Jungen ist. Die Fallzahlen waren aufgrund der vermuteten Dunkelziffer ebenfalls unklar», meint Sommer rückblickend. Die Gespräche hätten sich verändert, viele Fahrgäste seien sehr besorgt gewesen. Auch beim Gesundheitspersonal in den Spitalern lagen die Nerven blank. Dies sei spürbar gewesen.

Zeichen der Wertschätzung

Relativ unbemerkt und von den tagesaktuellen Geschehnissen überlagert, war der Zivildienst auch ein politi-



Zivi Joel Sommer während seines Lockdown-Einsatzes für TIXI Zürich. PD

sches Thema. Der Bundesrat wollte aus Sorge, dass nicht genügend Personen Militärdienst leisten, höhere Hürden für den Zivildienst einführen. Er präsentierte einen Massnahmenplan, der unter anderem vorsah, eine Wartezeit von zwölf Monaten für den Wech-

sel aus der Armee in den Zivildienst einzuführen.

Der Nationalrat lehnte das Gesetz nun überraschend in der Schlussabstimmung vom 19. Juni 2020 ab. Der Zivildienstverband, Hilfswerke und politische Parteien zeigten sich erfreut über

die neusten Entwicklungen. Auch TIXI Zürich verfolgte diese mit Aufmerksamkeit, weil der Einsatz von Zivis eine wertvolle Unterstützung des Fahrdienstes ist und mit weniger Zivildienstleistungen wohl auch eine Lücke im Fahrdienst entstanden wäre.

Während des Lockdowns wurden die Zivis positiv wahrgenommen. «Die Fahrgäste haben sich speziell bedankt bei uns, fremde Leute haben wohlwollend zugenickt», schildert Joel Sommer seine Erfahrungen. In dieser Zeit führte TIXI Zürich lebenswichtige Fahrten von Dialysepatienten mit Zivildienstleistenden aus. Während fünf Wochen standen 14 Zivis insgesamt 480 Stunden im Einsatz für diejenigen, die durch eine schwere, chronische Erkrankung auf die Dialyse angewiesen sind.

Wertvoll für die Gesellschaft

Die Zivis bei TIXI Zürich sind ein wichtiger Bestandteil des Fahrteams. Im vergangenen Jahr waren es 63 Zivildienstleistungen und 1360 Tagesschichten. «Ich möchte konkrete Hilfe leisten für die Gesellschaft», ergänzt Sommer. Darum habe er auch akzeptiert, dass der Zivildienst eineinhalbmal länger dauert als der Militärdienst. Was er am Einsatz bei TIXI besonders geschätzt hat? Dass er in seiner Rolle absolut gleichberechtigt mit den anderen Freiwilligen behandelt wurde.

«Ich schätze die Autonomie bei TIXI und dass ich eine klare Rolle habe als Fahrer.» Seine Begeisterung ist so gross, dass er auch nach seinem Einsatz nun als freiwilliger Fahrer bei TIXI Zürich eingestiegen ist. «Ich kann vieles kombinieren: die Freude am Autofahren, die Neugier auf neue Orte und das Interesse an den Menschen hinter der Behinderung.»

Simone Okoye ist Teil des Kommunikationsteams bei TIXI Zürich.

«Die Fahrgäste haben sich speziell bedankt bei uns, fremde Leute haben wohlwollend zugenickt.»

PUBLIREPORTAGE

ANDREW & COLE THE SWISS SUMMER WEAR BRAND



Die Modewelt befindet sich im Wandel oder hat sich bereits angepasst. Das junge Zürcher Label Andrew & Cole bekommt dies zu spüren und will sich auch verändern. Das auf Freizeitshorts spezialisierte Jungunternehmen beschliesst deshalb Ziele wie kurze Produktionsketten, weniger Kollektionen pro Jahr, zeitlose Mode, «recycled fabrics» und Online-Meetings. Eine grosse Veränderung sind die Einkaufsmessen, die jetzt online stattfinden, zum Beispiel die «Pitti Uomo» in Florenz, an der Andrew & Cole dabei ist.

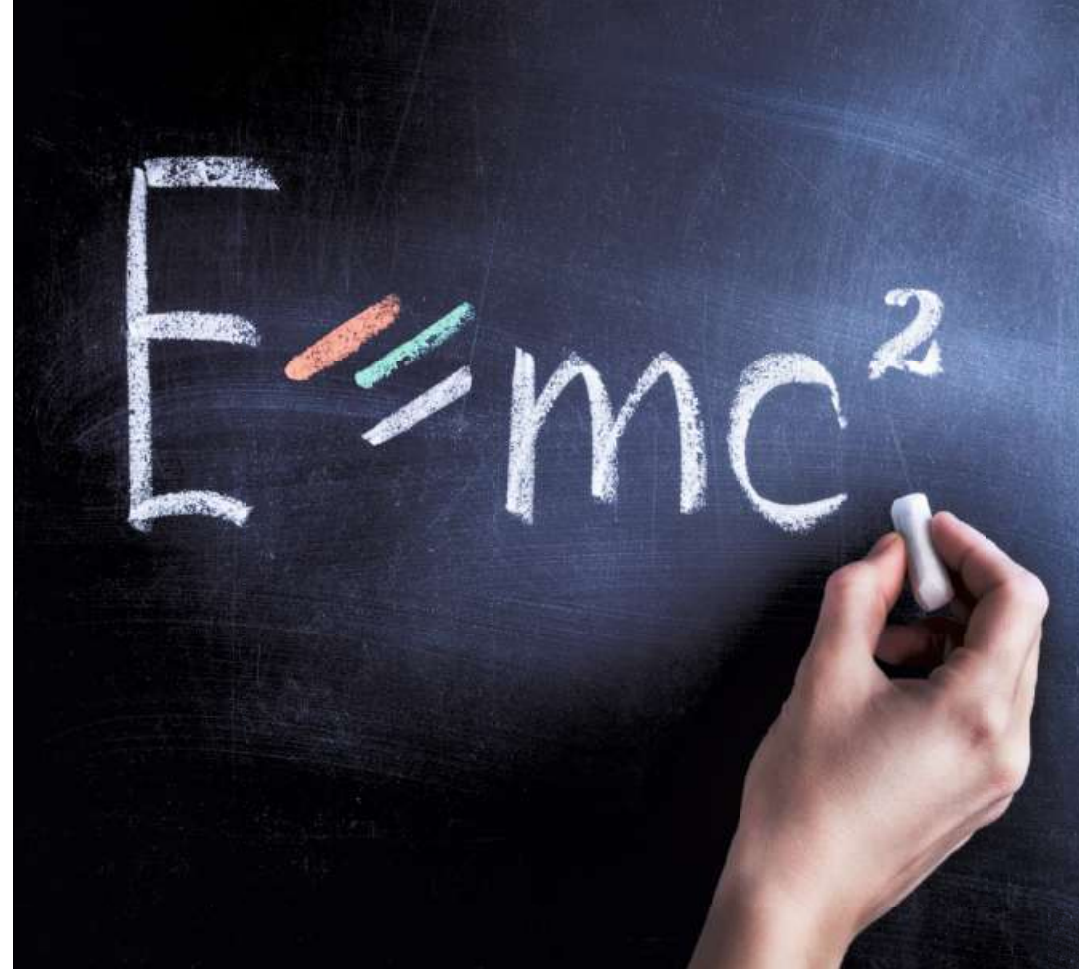
«Wir freuen uns über lokale Kundschaft, unterstützen aber auch lokale Lieferanten.»

Obwohl «The Swiss Summer Wear Brand» eines Tages den Schritt ins Ausland wagen möchte, hat sich der Fokus von Andrew & Cole auf den lokalen Markt verstärkt. Nach einem erfolgreichen Start im Warenhaus Jelmoni und im Fachgeschäft Och Sport will das junge Label seine Abläufe und Prozesse weiter mit lokalen Partnern ausbauen – die Logistik, Markenbotschafter und Marketingpartner sowie die Detailhändler sind bereits einheimisch.



ANDREW & COLE Mehr Infos unter www.andrew-cole.com

«Theoretisch gesichert und praktisch erprobt: Steuerberatung von Tax Partner.»



Die von Albert Einstein 1905 und 1916 veröffentlichten Relativitätstheorien werden als herausragende Denkleistungen des zwanzigsten Jahrhunderts angesehen und haben unser Verständnis von Raum, Zeit und Schwerkraft revolutioniert. Der mathematischen Betrachtung folgten praktische Bestätigungen, die nur dank perfektionierter Messmethoden erbracht werden konnten. So bewiesen 1971 vier Cäsium-Atomuhren die Existenz der Zeitdilatation, indem sie mit zwei Linienflügen in entgegengesetzter Richtung um den Globus geschickt wurden. Zurück auf der Erde differierten die Anzeigen im Bereich von Nanosekunden.

Wir messen uns mit den Besten.

Tax Partner AG
Steuerberatung
Talstrasse 80
8001 Zürich
Schweiz
Telefon +41 44 215 77 77
www.taxpartner.ch

Taxpartner
Tax and

TAXAND
Your global tax partner
www.taxand.com

«Innert kürzester Zeit rüsteten wir 26 Zimmer auf Spitalstandard um»

Während des Lockdowns stand Sonnmatt Luzern Kurhotel & Residenz auf der Liste der Akutspitäler des Kantons Luzern. Die dabei gesammelten Erfahrungen erweisen sich als äusserst wertvoll für die neue Normalität, so Direktor Urs Niffeler.



Sonnmatt Luzern: Der Wohlfühlort für ältere Menschen bietet Hotelkomfort in Vier-Sterne-Superior-Qualität. PD

trennen, um die Menschen, die in Sonnmatt Residenz und weiteren Wohnangeboten leben, maximal zu schützen. Diese Erkenntnisse wirken jetzt weiter, sodass Feriengäste, die zu uns kommen, um sich zu erholen, davon profitieren. Ältere Menschen, die in der Schweiz Ferien machen möchten, sind bei uns sehr gut aufgehoben und sicher.

Wie sieht die neue Normalität denn jetzt konkret auf Sonnmatt aus?

Wir haben bereits wieder eine hohe Nachfrage. Viele ältere Menschen haben den Lockdown sehr ernst genommen und sind jetzt glücklich, aus der eigenen Wohnung herauszukommen und Ferien in einer schönen Umgebung zu machen. Für den Feriengast ist fast alles wie vorher. Mit zwei Ausnahmen: Im Shuttle-Bus nach Luzern besteht Maskenpflicht und für den externen Besuch stehen nur gerade die Restaurants Panorama und die Café Bar Rigi zur Verfügung. Das Restaurant Pilatus bleibt momentan für unsere Hotelgäste reserviert. Der Reinigungsstandard war bei uns auch vor Corona höher als in anderen Hotels. Jetzt haben wir den Takt beim Reinigen des Hauses weiter erhöht.

Sonnmatt Luzern ist ja auch bekannt als Ort der Kultur und der Begegnung. Läuft Ihr Saisonprogramm wieder?

Wir schauen von Fall zu Fall, was wir unter Berücksichtigung der Sicherheitsempfehlungen kulturell anbieten können. Den Ausfall des «Lucerne Festival» haben wir durch eine Kulturwoche auf Sonnmatt, in Zusammenarbeit mit dem Sinfonieorchester Luzern, ersetzt. Einige grosse Veranstaltungen haben wir verschieben müssen. So zum Beispiel den Vortrag von Professorin Nikola Biller-Andorno, die Ende August zum Thema «Roboterassistierte Pflege» spricht. Ich glaube, die Talsohle ist durchschritten und wir dürfen uns in der zweiten Jahreshälfte auf einige spannende Veranstaltungen freuen.

Interview: Nicole Müller

Herr Niffeler, am 16. März 2020 kam der Lockdown. Was macht man als Direktor eines Kurhotels, wenn die Zimmer plötzlich leer bleiben?

Sonnmatt Luzern besteht ja aus einem Kurhotel und einer Residenz, insofern waren wir nicht gleich stark betroffen wie die Luzerner Hotellerie. Dazu hatten wir glücklicherweise die Option, zusammen mit unserem Partner RehaClinic als Akutspital des Kantons Luzern gelistet zu werden. Innert kürzester Zeit rüsteten wir 26 Zimmer auf Spitalstandard um. Das Konzept sah



Urs Niffeler
Direktor von
Sonnmatt Luzern
Kurhotel & Residenz

vor, dass wir Patienten aufgenommen hätten, wenn die Spitäler im Kanton an ihre Grenzen gestossen wären.

Ist es dazu gekommen?

Nein, zum Glück ist uns im Kanton Luzern eine Notsituation wie etwa im Kanton Tessin erspart geblieben. Der Aufwand, den wir betrieben haben, war trotzdem nicht umsonst. Wir haben ja Hotelbetten und Mobiliar räumen müssen, um einen allfälligen Akutbetrieb zu ermöglichen. Wir brauchten stattdessen Betten, die beidseitig zugänglich waren,

dazu viel Spitalbedarf wie Haltegriffe, Infusionsstangen, Notrufuhren etc. Insbesondere die Pflegekonzepte, die wir während der Krise initiiert haben, haben wertvolle Erkenntnisse gebracht.

Worum geht es bei diesen Erkenntnissen?

Die Leiterin Pflegedienst auf Sonnmatt Luzern, Gaby Lehmann, hat jahrzehntelang auf der Intensivstation gearbeitet. Ihr Wissen, wie man die Patientensicherheit auch bei erhöhten Anforderungen garantiert, war und ist unendlich nützlich. Wir mussten die Bereiche strikte

KMU | EXPERTEN

UNSERE BERATER STEHEN
IHNEN AUCH IN SCHWIERIGEN
ZEITEN KOMPETENT
ZUR SEITE.

www.treuhandswiss.ch
Schweizerischer Treuhänderverband

TREUHAND | SUISSE

Nichts verpassen.

